

# Hans Fischer schaut zurück...

... als Köln noch einmal ausglich



*Spiel 6 des Finales 2013/14 - die ERC-Fans feierten ihre Mannschaft und das tolle Finale mit einer Choreographie in den Clubfarben der Schanzer Panther.*

*Fotos: City Press*

„Die Panther hatten Spiel 5 für sich entschieden und Eishockey-Deutschland kräftig durcheinander gebracht. ‚Matchpuck für die Panther‘ hieß es also nun vor dem sechsten Spiel. Sollte der ERC im 72. Pflichtspiel der Saison und dem 20. Playoffspiel – was DEL-Rekord bedeutete – sich tatsächlich den Titel sichern? Oder schlug Köln zurück und vertagte die Entscheidung auf Spiel 7?

Das Stadion glich einem Hochsicherheitstrakt. Die gesamte Eishockey-Prominenz pilgerte zum vielleicht entscheidenden Spiel in die Saturn Arena. Die ausverkaufte Halle sah eine Partie, die an Spannung kaum zu überbieten war. Beide Lager hatten immer wieder gute Chancen, doch die Torhüter Timo Piel-

meier (ERC) und Danny aus den Birken (Haie) waren Herr über ihre Gehäuse.

Irgendwann musste doch ein Tor fallen! Die Fans, die dem erlösenden Treffer entgegenfieberten, wurden auf die Folter gespannt. Nach 60 Minuten stand es immer noch 0:0. So etwas ist im Eishockey und nicht minder beim ERC sehr selten. Es ging also in diesem wichtigen Spiel in die Verlängerung. Die Spannung war auf dem Siedepunkt. Ein Tor des ERC würde die Meisterschaft bringen, das war jedem klar.

Würde es den ersten bayerischen Meister seit den Barons geben? Thomas Greilinger war 2000 übrigens daran beteiligt gewesen, ebenso Heiko Smazal, ein waschechter Ingolstädter, der aber nie

für den ERC im Profibereich aktiv war.

Die Antwort in diesem sechsten Finalspiel lautet noch: Nein, Entscheidung vertagt. Ausgerechnet Defensiv-Oldie Mirko Lüdemann, der im Übrigen vor dieser Saison seine große Karriere beendete, besorgte den Kölner Siegtreffer nach knapp vier Minuten der Verlängerung. Er beförderte seine Haie ins Spiel 7.

Bevor aber überhaupt Enttäuschung über den vertanen Matchpuck in die Körper der Panther kriechen konnte, passierte etwas, was den weiteren Finalverlauf entscheidend beeinflussen sollte.

Hinter unserem Tor kam es zu einer Auseinandersetzung, in die auch Kölns Rob Collins verwickelt war. Der heutige Profi der Düsseldorfer EG war erst kurz vor Ende der Vorrunde zu den Kölnern gestoßen. Er war damals schon ein erfahrener Spielmacher, so in etwa wie beim ERC Derek Hahn, und hatte



Jean-Francois Boucher.



Die ERC-Fans waren in Feierlaune.

super Playoffs gespielt.

In jener Situation, dem Getümmel hinter dem ERC-Tor unter Ermattung der harten und langen Saison, ließ sich Collins zu einem Stockstich hinreißen. Er wurde gesperrt und sollte so das siebte und in jedem Fall ultimative Finalspiel verpassen. Das war schon eine Schocknachricht für Köln, aber Strafe war nun einmal Strafe. Es ging also zwei Tage später mit Spiel 7 weiter. Mehr Spannung ging nun wirklich nicht mehr. Das Publikum in ganz Deutschland honorierte diese Serie mit guten Einschaltquoten und las begierig die Artikel über diese elektrisierende Serie.

Wie es weiter ging, lesen Sie im ERC Express.

Ihr Hans Fischer“